k §|rm

Eine gezielte Lenkung Ihrer Geschäftsinformation fördert Ihren Geschäftserfolg

Das Informationsmanagement (IM) ist seit jeher ein bedeutender Wettwerbsfaktor für Unternehmen. Unter dem neuen Begriff der Information Governance werden alle Aktivitäten und Prozesse zusammengefasst und koordiniert, die den Unternehmenswert durch einen besseren und gezielteren Umgang mit Geschäftsinformation steigern können. Der Wert und das Nutzenpotential von Daten und Information erschliesst sich eben erst durch deren effektive inhaltliche und kontextuelle Nutzung. Genau hier setzt Information Governance ein, denn sie zielt weniger auf die technischen Mittel (IT Governance), als vielmehr auf die Optimierung der vorhandenen und potentiellen Informationsressourcen in Bezug auf ihren spezifischen Wert und Nutzen für eine entsprechende Geschäftsfunktion.

Das funktiosspezifische Geschäftsverständnis für Daten und Information fördern

Jedes Geschäft ist ein Informationsgeschäft. Diese Tatsache wird oft erst verstanden, wenn Information nicht nur als Nebenprodukt einer Geschäftsaktivität wahrgenommen wird, sondern als ein unentbehrlicher Faktor zur erfolgreichen Realisierung von Geschäften. Haben sie im entscheidenden Moment Zugriff auf die richtige Information? Denn … **ohne verlässlichen Zugriff keine Transparenz. Ohne Transparenz können wir keine Rechenschaftsfähigkeit erwarten. Ohne Transparenz und Rechenschaftsfähigkeit funktioniert kein zuverlässiges Geschäft.** Dieser einfache Kausalzusammenhang führt vor Augen wie wichtig es ist in jeder Geschäftsfunktion eine **informationsorientierte** Kultur zu pflegen, die sich an den folgenden Grundprinzipien orientiert:

- Verantwortlichkeiten wie Datenhoheit oder Prozessverantwortung sind durch klare Rollen geregelt
- Verfügbarkeit und Auffindbarkeit von relevanter Information erhöhen die Usability
- Datenintegrität und Datenqualität sind entscheidend, um gute Analysergebnisse zu erzielen und die Business Intelligence zu stärken
- Informationstransparenz wird gelebt durch eine konsistente und verlässliche Dokumentation aller Governance Prozesse und Aktivitäten
- Die Lebenszyklen von Geschäftsinformation sind geregelt (Aufbewahrung und Vernichtung, Records Management, Archivierung)
- Der Level des Informationsschutzes ist angemessen
- Die relevante Information ist konform mit den geltenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen (Compliance, Datenschutz)

Wenn wir es ernst meinen mit der Nutzen-maximierung von Information müssen wir in den verschiedenen Geschäftsfunktionen ein gemeinsames Verständnis schaffen für den Wert des informationsorientierten Ansatzes, und gleichzeitig die relevante Information dort steuern,
wo es einzelne Einheiten allein nicht sollten oder nicht können!
Bisherige Ansätze der Information Governance griffen zu kurz, da sie einseitig die Kontroll-komponenten des Informationsmanagements betonten, ohne den wertschöpfenden Aspekten der inhaltlichen und kontextuellen Relevanz von Information Rechnung zu tragen.

Kompetenzzentrum Records Management
Rotfluhstr. 91
CH-8702 Zollikon
info@informationgovernance.ch

Die folgenden Fallbeispiele sollen das Wert- und Nutzenpotential ausgewählter Governance-Aktivitäten aufzeigen:

Fallbeispiel: CIO – Integration und Wiederverwendung von Daten und Information

CIOs stehen heute vermehrt unter einem grossen Kostendruck, müssen gleichzeitig die Komplexität der Systemlandschaft reduzieren und sollen steigende Businessanforderungen erfüllen. Eine Möglichkeit die Transparenz und interne Kollaboration zu verbessern und gleichzeitig Kosten zu senken besteht in einer funktionsübergreifenden Nutzbarmachung von bestimmten Datenbeständen durch Integration bzw. Wiederverwendung und Eliminierung von redundanten Datensilos; die Zugriffsberechtigungen sollen zentral via Identity and Access Management (IAM) gesteuert werden. Damit wird die interne Kollaboration durch mehr Transparenz d.h. einen breiteren Datenzugriff verbessert, unnötige Informationsredundanz abgebaut sowie das IT-Budget entlastet.

Fallbeispiel: CFO – Effizientere Analysen durch End-to-End Zugriff auf relevante Datenquellen

CFOs müssen heute strategische und operative Antworten auf dynamische Finanzfragen geben können, sei es in Bezug auf Prognosen oder historische Analysen. Wie kommen Finanzexperten und Einkäufer rascher zu besser fundierten Entscheidungen? Es reicht heute nicht mehr bloss die strukturierten Kerndaten aus den Finanzsystemen für Analysen und Prognosen zu verwenden, sondern diese müssen z.B. kombiniert werden mit Vertragsdaten und andern verteilten unstrukturierten Informationen entlang der ganzen Wertschöpfungskette. Governance kann helfen durch eine Organisation des Zugriffs auf relevante Datenquellen im Sinne des End-to-End Geschäftsmodells. Dies ist mehr als nur ein Information Clearinghouse, denn es ermöglicht unternehmensweite Einsichten, die aus dem Blickwinkel einer einzelnen Funktion gar nicht möglich wären

Fallbeispiel: Unterstützung der Mitarbeiter durch Governance Services und Kompetenzzentren

Entwicklung und Aufbau von Kompetenzzentren, die integrierte IM-Services für die Bereiche Aufbewahrung, Archivierung, Informationssicherheit, Risikomanagement , Notfallplanung etc. sicherstellen . Was soll der MA in den folgenden Fällen tun, um Risiken zu mindern?

- Wie kann ich relevante E-Mails länger aufbewahren als durch das System vorgegeben ist? Gibt es dazu Richtlinien?
- Weshalb haben wir diese Information nicht aufbewahrt? Wieso wurde sie nicht erfasst?
- Wie lange muss ich meine Geschäftsakten aufbewahren? Gibt es dazu Richtlinien? Wen kann ich kontaktieren?
- Ich wechsle demnächst in eine andere Funktion. Gibt es Regeln betr. dem konsistenten Transfer von Akten und Daten?
- Dies ist nicht meine Unterschrift. Liegt da eine Fälschung vor?
- Wieso kann ich diese Information nicht finden? Wer hat hier Admin Rechte?

Diese Beispiele aus der kollektiven Erfahrung zeigen, dass Endnutzer Unterstützung brauchen im täglichen Umgang mit Geschäftsinformation, sei es zwecks Minimierung von Risiken oder zur Effizienzsteigerung. Kompetente Dienstleistungen für den Endnutzer schaffen digitales Vertrauen und zeigen konkret den Nutzen einer koordinierten Information Governance.